

## St. Petri-Kirchengemeinde Cuxhaven

Newsletter Dezember 2019

Weihnachtsmusik bei Kerzenschein,  
Samstag, 14. Dezember 2019 um 18.15 Uhr



Der Samstag vor dem 3. Advent gehört seit vielen Jahrzehnten für viele Menschen in dieser Stadt zur Zeit im Advent dazu.

Auch in diesem Jahr wird das Programm der Weihnachtsmusik von alter Musik aus dem 17. Jahrhundert, über Werke von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms bis zur Neuzeit einen sehr farbigen Querschnitt der Musikgeschichte präsentieren.

Concerto Vocale und concerto piccolo singen Motetten und Liedsätze von Michael Praetorius, Andreas Hammerschmidt, Johann Eccard, Johannes Brahms und Johann Sebastian Bach.

Mit dabei sind Instrumentalisten des Lichtenberg-Gymnasiums unter der Leitung von Sabine Rönfeld.

Sie werden Adeste fideles, Hört der Engel helle Lieder aufführen und zwei der jungen Spieler verzaubern die Gemeinde mit Bachs Air und dem Largo aus Vivaldis Jahreszeiten.

Eine weitere junge Musikerin, Marina Ibs von Seth, hören wir mit einem Satz einer Sonate von Telemann.

Natürlich werden auch die Zuhörer ihre Stimme erheben können und zusammen mit allen Sängerinnen und Sängern zum Beispiel „Macht hoch die Tür“ anstimmen.

Dazwischen liest Pastor Marcus Christ Gedanken, die den Advent ganz unterschiedlich beleuchten.

Im Anschluss lädt der Förderverein St. Petri zu Glühwein, Apfelpunsch und Würstchen vom Grill ein.

Die Kollekte am Ausgang der Weihnachtsmusik kommt der Kirchenmusik der Gemeinde zugute.

Den Knaller des Jahres gibt es zum Abschluss des Jahres, im  
Silvesterkonzert 2019

31.12.19 um 19 Uhr

Eine Empfehlung für Jazz - und Klassikfans.

**George Gershwin: Rhapsody in Blue**  
in einer Fassung für Orgel und Jazztrio



- „Neue amerikanische Musiksprache“,
- „Symbiose von Jazz und sinfonischer Musik“
- „Rhapsodie der Freude – Rhapsodie des Glücks“

Die „Rhapsody in Blue“, im Februar 1924 mit George Gershwin selbst am Klavier in der Aeolian Hall in New York aufgeführt, hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Mit ihr begründete Gershwin seinen eigenen Kompositionsstil, ihre Themen gelten als zeitlos und stilprägend.

Jazztypische Rhythmen, Blue-Notes, jazzige Artikulationen prägen die vielfältigen Motive.

Gershwin selbst improvisierte während der Uraufführung den Klavier-Teil, da er angesichts der knappen fünfwöchigen Entstehungszeit des Werks über keine ausnotierte Piano-Partitur verfügte.

Ferde Grofé arrangierte mit der Fassung für Solo Klavier und großes Orchester 1942 ein Klavierkonzert in der Sprache des Jazz. Es wird im klassischen Repertoire mit Abstand am häufigsten dargeboten – aber eben ohne die jazztypische Improvisation.

Hier setzt das Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann gemeinsam mit dem Organisten Jürgen Sonnentheil mit seinem Arrangement an:

Die Bearbeitung für Jazztrio und Orgel verleiht der Improvisation im Rahmen der "Rhapsody in Blue" einen höheren Stellenwert und knüpft insofern wieder an die Tradition der Uraufführung an. Die weltberühmten Themen werden nicht nur präsentiert, sondern jazztypisch verarbeitet, ohne die Komposition zu verfälschen.

Karten dafür gibt es im Vorverkauf bei Bürotechnik Schwarz und im Kirchenbüro Regerstr. 41, 27474 Cuxhaven (Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.30 bis 11.30 Uhr) und an der Abendkasse ab 18.00 Uhr.

## **Olaf Kordes**

studierte Klavier bei Martin Hansen (Uni Bielefeld, Uni Osnabrück) und bei Jochen Kilian (Uni Dortmund, Folkwanghochschule Essen) sowie das Fach „Jazz Arrangement“ an der Uni Dortmund. Neben seiner regen Konzerttätigkeit arrangierte er für unterschiedlichste (Jazz) Ensembles, wie beispielsweise die Uni-Big-Band Bielefeld, „The Flowers of 68“, „Rehmann“, „Forty Fingers“ u.v.a, sowie für verschiedene Ausbildungsformationen. Olaf Kordes ist - neben seiner Konzert- und Ausbildungstätigkeit - ein gefragter Begleiter in der Improvisationstheaterszene. Seit 2005 liegt der Schwerpunkt seines Schaffens im Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann. Die CD-Einspielung seiner Kompositionen und Arrangements wurde 2017 für den Preis der dt. Schallplattenkritik nominiert.

## **Wolfgang Tetzlaff**

darf mit Recht als Urgestein der Bielefelder Jazzszene bezeichnet werden. Er ist Gründungsmitglied der mehr als 25 Jahre alten Universitäts-Big-Band, war lange Jahre Bassist der Band „Quinteto Java“ um die Sängerin und heutige Gesangsprofessorin Maria de Fatima und Begleiter zahlloser musikalischer Projekte.

## **Karl Godejohann**

arbeitet seit 1980 als freiberuflicher Musiker und Schlagzeuglehrer. Seitdem u.a. mit den Jazzbands „Alte Leidenschaften“ und „Die Konferenz“ in Deutschland und dem europäischen Ausland erfolgreich (z.B. „Berliner Jazztage“, „Leverkusener Jazztage“, „Int. Jazzfestival Kopenhagen“, „Jazz a Mulhouse“, „Int. Jazzfestival Münster“, Preisträger des „Stadtmusik“-Wettbewerbs des WDR/ Köln, 1. Preisträger „Westfalen-Jazz“, verschiedene CD- Veröffentlichungen). Tanztheater- und Schauspielmusik u.a. für das Theaterlabor/ Bielefeld. Seit 2006 Mitglied im Trio „Kordes-Tetzlaff-Godejohann“. Darüber hinaus auch als freiberuflicher Toningenieur tätig.

© Jürgen Sonnentheil